

Motive des westdeutschen IM "Hermann" für die Zusammenarbeit mit der Stasi

Baden-Württemberg gehörte zum "operativ" zu bearbeitenden Gebiet der Bezirksverwaltung Dresden. Um an möglichst detaillierte Informationen zu kommen, warb die Stasi Inoffizielle Mitarbeiter (IM) in Westdeutschland.

Baden-Württemberg und besonders seine Landeshauptstadt gehörten zum "operativ zu bearbeitenden" Gebiet der Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Die Stasi interessierte sich nicht nur für die Landesregierung und ihre Ministerien, die Geheimdienste, die Bundeswehr und die Polizei, sondern auch für Wirtschaftsunternehmen wie etwa die "Standard-Elektronik-Lorenz-GmbH". Um an möglichst detaillierte Informationen zu kommen, warb die Stasi inoffizielle Mitarbeiter (IM) in West-Deutschland an.

Einer, der für die Stasi in Stuttgart spionierte, war ein inoffizieller Mitarbeiter mit dem Decknamen "Hermann". Die Geheimpolizei war wegen seiner familiären Kontakte nach Dresden auf ihn aufmerksam geworden. "Hermann" hatte 1956 die DDR verlassen, seine Frau und sein Sohn kamen später in die Bundesrepublik nach. Seiner alten Heimat fühlte er sich aber weiterhin politisch verbunden.

Bei einem Besuch in Dresden 1970 warb ein Mitarbeiter der Stasi den damals 45-Jährigen als IM an. Er erhielt den Auftrag, über persönliche Verbindungen, Einrichtungen und Personen im Raum Stuttgart zu berichten - was er in den folgenden Jahren eifrig tat. Unter den Berichten sind Einschätzungen zur Stimmung im Land, etwa während der Entfernung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer 1977, sowie Berichte über Behörden und Personen, die für die Stasi interessant waren.

Drei Aktenbände dokumentieren die Anwerbung und die Arbeit des Spitzels hauptsächlich in den 70er Jahren. Die zweite Ehefrau von "Hermann" begann in dieser Zeit ebenfalls für die Stasi als IM zu arbeiten und berichtete über die Stuttgarter Universität und das West-Berliner Kernforschungsinstitut.

Im vorliegenden Dokument beschreibt "Hermann" seine Motive für die Zusammenarbeit mit dem MfS. Es entstand kurz nach seiner erfolgreichen Werbung, und diente der Stasi wohl als zusätzliche Bestätigung, es wirklich mit einem zuverlässigen und motivierten IM zu tun zu haben.

Signatur: BArch, MfS, AIM, Nr. 15172/83, Bd. 2, Bl. 35

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 12.12.1970
Dresden

Motive des westdeutschen IM "Hermann" für die Zusammenarbeit mit der Stasi

BSTU 26
0035

Abschrift:

Berlin , 12.12.1970

Motive meiner Zusammenarbeit mit dem MfS

Ich bin im elterlichen Haus im fortschrittlichen Sinne^x erzogen worden.

Das Verlassen der DDR geschah aus reinem persönlichen und dienstlichen Belangen heraus, indem die praktischen Dinge mit den Anweisungen nicht mehr zu vereinbaren waren.

Obwohl ich mich in der BRD gesellschaftlich nicht betätige, ist ein Teil meiner Grundideinstellung und Erziehung erhalten geblieben.

Ohne die Meinungsverschiedenheiten der beiden deutschen Staaten liegt mir die Erhaltung des Friedens am Herzen.

Ich fühle mich mit meiner Heimat nach wie vor eng verbunden.

Ich erkläre hiermit, daß ich keine Kontakte zu irgendwelchen Dienststellen der Bundesrepublik habe und auch nicht unterhalten hatte.

gez. H e r m a n n

F.d.R.d.A.:
Engelmann